



KLEINTIERE: WAS ZU BEACHTEN IST

Neben Hund und Katze zählen in Deutschland, Österreich und der Schweiz Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster und Vögel zu den beliebtesten Heimtieren. Denn insbesondere, wenn Kinder sich ein Heimtier wünschen, fällt die Wahl der Eltern nicht selten auf ein „kleines“ Tier. Diese Tiere werden häufig angeschafft, weil sie als anspruchslos und pflegeleicht gelten. Aber das fehlende Wissen über die individuellen Ansprüche bzw. das natürliche Leben dieser Tiere in Freiheit führt in vielen Fällen zu schweren Haltungsfehlern. Die Tiere fristen – nach Abklingen der ersten Begeisterung – sehr oft ein langes und trauriges Leben in einem Käfig und können ihre Grundbedürfnisse nicht mehr ausleben, nämlich:

- **das Bedürfnis nach Bewegung:** Damit die Tiere ihren großen Bewegungsdrang ausleben können genügt es nicht, ihnen regelmäßigen Freilauf/-flug zu bieten. Notwendig ist ein ausreichend großer und abwechslungsreich gestalteter Lebensraum und – je nach Tierart – die Möglichkeit des Nagens, Grabens, zum Rückzug und Verstecken und viel Abwechslung durch die Schaffung neuer Eindrücke und Herausforderungen.

- **das Bedürfnis nach Sozialkontakt:** Für alle Kleinsäuger – Ausnahmen sind der Goldhamster und der Chinesische Streifenhamster – gilt, dass sie soziale Tiere sind, die in der Natur in Gruppen leben. Aus diesem Grund muss man mindestens zwei Tiere einer Art halten. Für alle bei uns als Heimtiere gehaltenen Vögel gilt das gleiche.

Überlegungen vor Anschaffung von Kleintieren

Leider ist es gerade bei der Haltung von Kleintieren nicht immer ganz offensichtlich, wie es den Tieren wirklich geht. Sie haben nur sehr geringe Möglichkeiten, ihr Unbehagen gegenüber dem Menschen auszudrücken und bei schlechter Haltung und falscher Behandlung auf ihre missliche Lage aufmerksam zu machen. Somit entsteht oft der Eindruck, dass es den Tieren gut geht, obwohl sie leiden – wenn auch stumm. Vor einer Anschaffung sollten folgende Überlegungen im Mittelpunkt stehen:

- **Kinder:** Besonders Kleinsäuger haben leider immer noch unter ihrem Ruf als „Kuscheltiere“ zu leiden. Diese Annahme ist jedoch falsch – sie sind von Natur

aus Fluchttiere, die sich nur ungern anfassen lassen. Hochgehoben oder gar festgehalten zu werden, stellt für sie eine regelrechte Bedrohung dar. Sie sind sehr zart gebaut, weshalb die Verletzungsgefahr sehr groß ist. Kindern muss daher das nötige Verständnis und Feingefühl für die Bedürfnisse dieser Tiere nähergebracht werden. Bei der Haltung von Vögeln sollte jeder Körperkontakt vermieden werden.

- **Lebenserwartung:** Da Meerschweinchen, Kaninchen oder Wellensittiche eine Lebenserwartung von bis zu zehn Jahren haben, Graupapageien z.B. sogar eine von bis zu 60 Jahren, muss deren Versorgung für lange Zeit vorausgeplant werden.
- **Wohnsituation:** Kann ich den Tieren eine Umgebung bieten, die ihren Bedürfnissen entspricht? Ein Käfig kann höchstens eine Rückzugsmöglichkeit oder den Schlafplatz darstellen, aber keinesfalls als ständiger Lebensraum dienen, egal wie groß er ist. Um Kleintiere artgemäß zu halten, müssen Sie mehrere Tiere aufnehmen und ihnen einen großen, gut strukturierten Lebensraum (Gehege bzw. Voliere in der Wohnung oder – je nach Tierart – im Freien) bieten. Die Pflege der Tiere bedeutet einen enormen Zeit- und Arbeitsaufwand.

Welche Kleintiere?

Aufgrund der großen Unterschiede, die es zwischen den einzelnen Tierarten gibt, ist es wichtig, sich im Vorfeld über die individuellen Bedürfnisse zu informieren. Lesen Sie Fachliteratur über die natürliche Lebensweise der einzelnen Tierarten und über die Anforderungen an die Haltung. Oft stellt sich heraus, dass sich die Pflege schwieriger oder aufwändiger gestaltet als vorher erwartet. Leider passieren gerade in der Kleintierhaltung aufgrund fehlender oder falscher Information viele Fehler.

*Oben: Kaninchen kuscheln lieber mit Artgenossen.
Mitte: Kleintiere brauchen Rückzugsmöglichkeiten.
Unten: Graupapageien werden bis zu 60 Jahre alt.*

